

# Intelligenz-Blatt

## zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Samstag den 27. Jänner

1844.

S. 86. (2)

Industrie = Verein.

## Industrie = Ausstellung,

veranstaltet von

dem Vereine zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg.

### III<sup>e</sup> im Jahre 1844 zu Laibach Statt findende Gewerbsproducten = Ausstellung.

Da nach dem Beschlusse der am 30. März v. J. in Graz abgehaltenen fünften allgemeinen Versammlung des Vereines zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg die dritte Gewerbs-Producten = Ausstellung in diesem Jahre zu Laibach Statt finden wird, — findet sich die gefertigte Direction veranlaßt, alle Fabriksinhaber, Manufakturisten, Gewerken und gezeuften und ungezeuften Gewerbsleute, ja überhaupt Alle und Jeden, die sich mit der Bearbeitung der rohen Naturerzeugnisse beschäftigen, auf diese Veranstaltung des Vereines aufmerksam zu machen.

Besonders aber glaubt die gefertigte Direction die Aufmerksamkeit aller Industriellen und Gewerbsleute auf den für sie gewiß hochwichtigen Umstand lenken zu müssen, daß eine öffentliche Gewerbsproducten = Ausstellung in Laibach wegen der Nähe an Triest, bekanntlich als einer der vorzüglichsten Handelshäfen von Süd-Europa, Vielen die namhaftesten Vortheile in so ferne anbieten dürfte, als zu erwarten steht, daß wegen der nur wenige Stunden betragenden Entfernung Laibach's gewiß Kaufleute und Commissionäre von Triest hierzu erscheinen, und dadurch namhafte Geschäfts-Verbindungen angeknüpft werden können.

Indem öffentliche, von Zeit zu Zeit wiederkehrende Ausstellungen der Erzeugnisse des Kunst- und Gewerbsfleißes keinen andern Zweck haben, als die Fortschritte ersichtlich zu machen, welche ein Land oder auch nur eine Gegend, oder eine einzelne Fabrik in der Anfertigung ihrer verschiedenen Waaren ge-

macht hat, so ist es durchaus nicht nothwendig, ja nicht einmal wünschenswerth, daß für eine solche Ausstellung besondere Schau- oder Musterstücke angefertigt werden, denn dadurch könnte leicht eine durchaus irrige Ansicht über den Stand der Gewerbe eines Landes und über ihre gewöhnlichen Leistungen, um die sich der Handelsmann und das consumirende Publikum am meisten bekümmern, verbreitet werden. — Man schicke somit das Ausgezeichnetste, was man auf Bestellung zu machen gewohnt und jederzeit wieder anzufertigen bereit ist; aber auch das minder ausgezeichnete finde da seinen Platz, weil gerade dieses das Publikum in den Stand setzt, seine Bestellungen und Einkäufe darnach einrichten zu können.

Zur Einsendung und Ausstellung sind somit alle Gewerbs = Erzeugnisse der Vereinsländer geeignet, welche im täglichen kleinen oder großen, in- oder ausländischen Verkehre vorkommen und nicht zu den Lebensmitteln gehören; ausgeschlossen sind hiervon auch die einfachsten Gewerbs-Erzeugnisse nicht, da die Ausstellung, außer der Belohnung des Ausgezeichneten, den Zweck hat, das Publikum mit dem Zustande und den Fortschritten der heimischen Industrie in allen ihren Zweigen bekannt zu machen.

Zur Ausstellung werden außer den Erzeugnissen des inländischen Gewerbsfleißes und der Industrie auch Proben der hierzu verwendeten Rohproducte, z. B. Flachs, Hanf, Schafwolle, Roßhaare, Seide, Färbestoff u. a. m., zugelassen.

Auch jene Producte einfacher Art, welche bloß der einen oder der andern Gegend, oder etwa gar, wie z. B. Holzwaaren, Flechtwerke u. dgl., nur einem oder dem andern Dorfe eigen sind, erhalten ihren Platz in der Ausstellung der Gewerbe-Erzeugnisse der Vereinsländer eben so gut, wie Gegenstände



von größerem Umfange, als: Wägen, Maschinen, Modelle u. s. w.; nur werden die Einsender bei Gegenständen von größerem Umfange und Gewichte ersucht, ehe sie dieselben nach Laibach abgehen lassen, sich darüber früher mit der von der dortigen Delegation eingesetzten besondern Uebernahms- und Aufstellungs-Commission in's Einvernehmen zu setzen.

Als zur Aufnahme und Ausstellung nicht geeignete Artikel sind bloß ausgeschlossen: alle Schwaaren und Getränke in größern Gebinden; ferner alle nicht von den Erzeugern selbst, sondern bloß von Handelsleuten aus ihrem Sortiment eingeschickten Waaren, und alle Erzeugnisse, welche Provinzen angehören, die nicht zu den Vereinsländern gehören; es sey denn, daß die Einsender Mitglieder des Vereines werden. — Alle andern, wenn auch sonst unbedeutend scheinenden Artikel werden aufgenommen und möglichst günstig aufgestellt werden.

Bei Fabriken oder andern größern Gewerbsanstalten, welche eine Reihe verschiedener Erzeugnisse anfertigen, ist es wünschenswerth, ein möglichst vollständiges Sortiment ihrer Waaren einzusenden, und zwar eigentliche Waaren-Artikel, nicht etwa bloß kleine Proben, wie man sie für Musterkarten anfertigen läßt; es wäre denn, daß eine Fabrik entweder wegen zu großer Entfernung oder wegen des zu bedeutenden Umfanges ihrer Erzeugnisse, diese selbst einzusenden verhindert würde, in welchem Falle auch bloße Musterkarten oder richtig gearbeitete Modelle sinnreicher Mühlenwerke, Wasserräder, Maschinen und neuer Erfindungen anderer Art willkommen seyn werden und von der Ausstellung nicht ausgeschlossen bleiben sollen.

Es bedarf wohl kaum einer besondern Erwähnung, daß alle eingeschickten Gegenstände ein Eigenthum ihrer Einsender verbleiben, die daher auch über sie verfügen und die Rücksendung oder Zustellung an individuel zu bezeichnende Personen verlangen können, worüber aber die Herren Einsender die Uebernahms-Commission besonders zu verständigen haben. Ein Gleiches gilt auch von Denjenigen, welche gesonnen sind, die eingeschickten Waaren auf ihre Rechnung durch diese Commission während der Ausstellung verkaufen zu lassen; doch können die verkauften Gegenstände erst nach beendeter Ausstellung von den Käufern in Empfang genommen werden.

Der Verein ist schließlich auch bereit, die Kosten der Ein- und Rücksendung zu bestreiten, in so ferne dieses ausdrücklich vorher verlangt wird und die Gegenstände nicht von gar zu großem Gewichte und Umfange sind.

Um die auszustellenden Waaren richtig bezeichnen, und den darüber durch den Druck bekannt zu machenden Bericht so lehrreich, wie in andern Ländern, abfassen zu können, werden alle Einsender von Waaren höflichst ersucht, nach dem Vorgange all' derjenigen innerösterreich. Fabrikanten u., welche die erste Ausstellung des Vereines in Klagenfurt und die zweite in Graz durch ihre eingeschickten Waaren bereichert haben, ihren einzusendenden Erzeugnissen auch zugleich ihre Firma (die Adresse ihrer Fabrik, ihres Werkes oder Gewerbes), ihren Wohnort, die

Angabe des Preises und die technische Benennung jedes einzelnen Stückes, und bei jenen Gewerbetreibenden, welche ohnehin bereits gedruckte Adressen besitzen, auch eine Anzahl derselben zur Vertheilung an kaufstüchtige Kunden beizuschließen.

Die Direction hegt die sichere Hoffnung, daß die Herren Gewerken, Fabrikanten, gezeuften und ungezeuften Gewerbsleute keinen Anstand nehmen werden, dem Vorgange anderer Provinzen, und, wie der Commissionsbericht über die zu Klagenfurt und Graz abgehaltenen Industrie-Ausstellungen des Vereines, solches auf jeder Seite deutlich bekrundet, auch dem Beispiele der meisten innerösterreich. Gewerbetreibenden, welche bei der ersten und zweiten Ausstellung sich um die Preise und Auszeichnungen beworben haben, zu folgen, und auch mehr oder weniger ausführliche Notizen über den Umfang ihrer Fabrication, die Zahl ihrer Arbeiter, die nennenswerthen Apparate und Maschinen, und sonstigen bedeutenden Hilfsmittel, woraus sich die Vollkommenheit ihres Gewerbsbetriebes erkennen läßt, zur Kenntniß der Uebernahms- und Aufstellungs-Commission zu bringen. Dieses ist bei Jenen, so sich um einen Preis bewerben oder auch auf sonst eine Auszeichnung einen Anspruch machen, unerlässlich, weil oft nur daraus das Preiswürdige und Ausgezeichnete eines Gewerbsbetriebes erkannt werden kann, und die Beurtheilungs-Commission ohne dergleichen Notizen nicht im Stande wäre, einen Anspruch über die Zuerkennung einer Auszeichnung zu machen.

Es versteht sich jedoch von selbst, daß von dergleichen Angaben in dem über die Ausstellung erscheinenden ausführlichen Berichte und Verzeichnisse der eingeschickten Gegenstände nur bei jenen Fabriken und Gewerbsanstalten öffentlich werde Gebrauch gemacht werden, welche dieses ausdrücklich verlangen oder nicht besonders verweigern.

Die Zeit der Ausstellung kann vorläufig nur in so weit bestimmt werden, daß dieselbe nicht vor dem Monate Mai, sondern in einem darauf folgenden Monate dieses Jahres Statt finden werde. Sobald aber der Zeitpunkt festgesetzt seyn wird, wird derselbe durch eine öffentliche Kundmachung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Auch die übrigen nähern Umstände der Ausstellung, der Zeit ihrer Dauer, der Zahl der Medaillen und Anerkennungs-Diplome, so wie auch jene der Einsendung, werden nachträglich durch die von der Vereins-Delegation in Laibach besonders eingesetzte Uebernahms- und Aufstellungs-Commission öffentlich bekannt gegeben werden.

Die Direction des Vereines zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg.  
Graz am 12. Jänner 1844.



**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 104. (2) **E d i c t.** Nr. 14.

Da bei der auf den 8. Jänner 1844 angeordneten 2. Tagfahrt zur executiven Feilbietung der Michael Bendorfschen Realitäten zu Solleg kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 3. auf den 8. Februar 1843 mit Edict vom 30. October 1844, 3. 884, angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

Bezirksgericht Pölland am 16. Jänner 1844.

3. 105. (2) **E d i c t.** Nr. 12.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß die mit Edict vom 18. November 1843, 3. 960, auf den 8. Jänner, 17. Februar und 8. März 1844 bestimmten Tagfahrten zur executiven Feilbietung der Joseph Rosmann'schen Realitäten zu Sederz, über Einschreiten des Executionärsführers sistirt wurden.

Bezirksgericht Pölland am 8. Jänner 1844.

3. 96. (3) **E d i c t.** Nr. 2186.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Artizhe am 4. April 1843 verstorbenen Hubenbessers Notthaus Schibert, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu machen vermeinen, haben ihre Forderungen bei der auf den 31. Jänner 1844, früh 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagfahrt, unter sonstigen Folgen des §. 814 o. b. G. B., anzumelden.

Bezirksgericht Neudegg am 5. Decemb. 1843.

3. 97. (3) **E d i c t.** Nr. 1002.

Bei dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt haben alle jene, welche auf den Verlaß des am 27. December 1836 auf der Post zu Neustadt ohne Testament verstorbenen Knechten Barthlmä Praschniker einen Erbsanspruch haben oder zu haben vermeinen, denselben binnen einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Zeitungsblätter, sogleich anzumelden, als widrigenfalls das Verlassabhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht und jenen aus den sich angemeldeteneingeantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 30. März 1843.

3. 91. (3) **E d i c t.** Nr. 3633.

Alle jene, welche auf den Verlaß des im Dorfe Soderschitz ohne Testament verstorbenen 1/4 Hüblers Georg Ebasschnit, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., hierorts bei der auf den 10. Februar l. J. 1844, Vormittag in dieser Gerichtskanzlei anberaumten Liquidationstagfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 31. December 1843.

3. 85. (3) **E d i c t.** Nr. 1634.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiermit kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Kautschitsch von Neumarkt, durch Herrn Dr. Burger, gegen die Erben der Barbara Globotschnik, namentlich Anna und Anton Globotschnik, durch deren Vormund Franz Abashitz von daselbst und Agnes Globotschnik zu Klagenfurt, pto. aus dem Urtheile vom 3. Juli 1843, Nr. 647, schuldigen 500 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des, als eine Ganzhube beantragten, zu Neumarkt sub Gensc. Nr. 121 gelegenen, zur Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 207 dienstbaren, auf Barbara Globotschnik vergewährten, auf 3360 fl. 20 kr. geschätzten Hauses sammt Garten und Stall, so wie der gerichtlich auf 34 fl. 15 kr. bewertheten, aus Einrichtungsstücken und Wäsche bestehenden Fahrnisse gemilliget und deren Vornahme auf den 26. Februar, 26. März und 26. April l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über, bei der 3. aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen und Abschriften erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 4. Jänner 1844.

3. 89. (3) **E d i c t.** Nr. 2346.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Thomassin und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Lorenz Rosmann von Tabor, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der auf der, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 458 dienstbaren, in Oberbirkendorf Nr. 18 gelegenen 1/3 Kaufrechtshube intabulirten Forderung aus dem gerichtlichen Protocolle ddo. 13. Mai 1799, pr. 180 fl. D. W., bei diesem Gerichte überreicht, worüber die Verhandlungstagfahrt auf den 27. April 1844, Früh 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Johann Okorn von Krainburg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu



geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 21. December 1843.

**Z. 76. (3)**

**K u n d m a c h u n g.**

Bei der Fideicommissherrschaft Wippach in Innerkrain werden zu Folge höherer Genehmigung vier Forstknechte und vier Gehilfen aufgenommen.

Nebstdem für den Forstknecht mit 96 fl. C. M. und für den Gehilfen mit 60 fl. C. M. festgesetzten jährlichen Lohne erhält jedes der vorbezeichneten Individuen alljährlich:

An Natural-Deputaten 2 Mörting Korn

" " " 4 " Gerste

" " " 6 " Rukunug

" " " 6 Eimer Wein,

dann die sistemisirte Livree sammt Beschuhung und einen gleichen Antheil von dem, dem untern Forstpersonale zugewiesenen Gesämel der eingehenden Holzcontraband = Strafgeelder.

Dienstwerber haben sich, versehen mit den erforderlichen Zeugnissen über ihr Alter, gesunde körperliche Beschaffenheit, Stand, Kenntniß der slavischen Sprache und frühere Dienstleistung längstens bis zum letzten März 1844 bei diesem Verwaltungsamte zu melden.

Verwaltungsamt der F. C. Herrschaft Wippach am 22. December 1843.

**Z. 77. (3)**

**Concurs-Verlautbarung.**

Mit Genehmigung des höchstblichen K. K. Stadt- und Landrechtes in Krain, als Curatelsbehörde des gräflich Landthierischen Fideicommisses, vom 14. November l. J., Z. 10128, wird für die Besetzung der Försterstelle an der F. C. Herrschaft Wippach ein dreimonatlicher Concurs eröffnet. — Mit dieser Stelle sind nachstehende Genüsse verbunden:

- a) die freie Wohnung in der, den herrschaftlichen Waldungen zunächst gelegenen Ortschaft Podkray;
- b) ein Jahrgehalt von 400 fl. C. M.;
- c) an Naturaldeputaten: 12 Eimer Wein und 50 Kobathfuhren Brennholz,
- d) die in der dießfälligen Passirungs-Tabelle bezeichneten Bezüge vom Ertrage der Do-

minical- Geräthe und eingehenden Contrabandstrafgeelder.

Diejenigen, welche sich um die obige Stelle zu bewerben gesinnt sind, werden hiemit aufgefördert, ihre dießfälligen Competenzgesuche, längstens bis zum letzten März 1844 an die unterfertigte Administrations-Curatel portofrei einzusenden, und hierin ihre, auf theoretisch-practischen forstwissenschaftlichen Kenntnissen beruhende Qualifikation, der slavischen Sprache, Moralität und geleisteten Dienste mit den erforderlichen Zeugnissen gehörig nachzuweisen.

Von der Administration der Fideicommissherrschaft Wippach am 22. December 1843.

**Z. 87. (3)**

In einem, drei Meilen von Laibach und nur eine Meile von der Wiener Commercial-Strasse, in der zugänglichsten, bequemsten Lage befindlichen Forste sind circa 40 hochstämmige Fichten- und 60 Tannen-Bäume, von zwischen 12 bis 30 Zoll im Durchmesser, daher mehrere Stücke darunter auch zum Schiffbaue geeignet sind, sogleich zu verkaufen.

Ein in Weingeschäften als geschickt erprobter Mann wird in Dienste genommen.

Ueber beides ertheilt nähere Auskunft das Zeitungs-Comptoir.

**Z. 88. (3)**

Zwei moderne, neue, auf Bestellung gearbeitete Servantes (Glas-kästen), sind um den Erzeugungs-Preis zu verkaufen, in der Möbeldhandlung des Hrn. Dörr zu sehen, und das Nähere im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.